

beschränkten Musterlagern erschienen sind, auch von Maschinen, diesem so hauptsächlich die Aufmerksamkeit erregenden Ausstellungsobjekte, immer nur kleinere und leichte Exemplare zur Anschauung gebracht wurden.

So bietet also die Ausstellung mehr ein Bild von den Neuheiten in der Papierverarbeitung, und da natürlich auch alles das herangezogen ist, was in einem gut assortierten Schreib- und Zeichenwarengeschäft gefunden zu werden pflegt und der Erfindergeist auf diesem Gebiete außerordentlich rührig zu sein scheint, so ist das Gesamtbild ungemein ansprechend und lebenswürdig. Die Kunst der Papierverarbeitung versteht es, entzückende Sachen und Säckelchen zu schaffen, und diese alle hier in hellen, freundlichen Räumen — mit Geschick und Geschmac aufgebaut — vereinigt zu sehen, gewährt dem betrachtenden Auge unvergleichlichen Genuß.

Ein Verzeichnis der zur Ausstellung gelangten Warengruppen und einzelnen Artikel, das wir dem Katalog entnehmen, wird am besten eine Uebersicht geben und durch die beigefügte Ziffer der Aussteller eine ungefähre Beurteilung ermöglichen. Die Beurteilung kann leider nicht vollkommen sein, da wir den Eindruck haben, als ob es der Katalog hier an Vollständigkeit und genügender Einordnung mangeln ließe. Seine Uebersicht verzeichnet folgende Gegenstände:

Abziehbilder (1)	tonnage-Fabriken, Buch- und Stein-
Agraffen und Schnallen (2)	drudereien (13)
Aktendeckel (1)	Messinglinien (2)
Antikaustikon (1)	Metallpapier (1)
Automatische Ziffernwerke (1)	Metallwaren (2)
Blei- und Farbhüfte (2)	Musterbeutel und Anhänge-Etiquetten
Blumenkarten (1)	(1)
Brennäh-Lampe (1)	Del-Kopierblätter (2)
Briefbeschwerer (2)	Ofen- und Fensterdorseher, Griffe u.
Briefmarkenalbums (1)	aus Papierhüllen (1)
Briefordner, Bibliophages (4)	Paginier- und Numeriermaschinen (1)
Briefumschläge (2)	Papierblumen u. Phantasie-Artikel (1)
Bronzefarben und Brokate (2)	Papierkonfektion (3)
Buchbinderwerkzeuge (1)	Papiere aller Art, Kartons und
Buchdruckschriften und -Utensilien (3)	Pappen (8)
Buntpapiere (3)	Papierprüfungsinstrumente und Pa-
Cartonnagen (4)	perwagen (1)
Christbaumschmuck (3)	Papierwaren (4)
Clichés und Galvanos (1)	Pappwaren (7)
Diaphanien und Glasbilder (1)	Patent-Bücherprungrücken (1)
Druckarbeiten (5)	Patentbuchstaben (2)
Durchschreibpapiere und Bücher (3)	Patent-Maßstäbe (1)
Etiquetten (2)	Gefärbte Patentpappen (1)
Fachlitteratur (5)	Patentbriefe (4)
Farben (3)	Pauspapier (3)
Federhalter (2)	Photographische Apparate und Be-
Federkasten (2)	darfsartikel (1)
Fensterdorseher (1)	Plakalleisten (1)
Filtrierpapiere (1)	Postversandkörbe aus Papierstoff (1)
Flüssiger Gummi, Leim u. (3)	Radiergummi (1)
Galanteriewaren (6)	Schaufenstergestelle (1)
Glace- und Chromopapiere (1)	Schreibmaschinen (1)
Gluckwunschkarten (7)	Schreibpulte (1)
Goldschnittkarten (3)	Schreibwaren und Schulbedarf (8)
Gravierungen (1)	Schreibzeuge (2)
Gummierte Papiere (1)	Siegelkrampen (1)
Hautpergament (1)	Spielwaren u. Beschäftigungsmittel (6)
Hektographenmasse (1)	Springfolios (Selbstbinder) (2)
Holzgalanteriewaren (1)	Stahlfedern (4)
Japan- und Chinawaren (1)	Steinschleispräparat „Rapid“ (1)
Laktrin (Appreturstoff) (1)	Telegraphen- und sonstige schmale
Lampenschirme (4)	Rolln (1)
Leder- und Styogen-Imitations-	Tinten (2)
Papiere (2)	Tintenfässer aus Glas (1)
Lederwaren (1)	Taschen (1)
Lineale (4)	Um- und Ueberdruckpapier (2)
Luguspapiere (3)	Urkundenmappen (1)
Mappen (4)	Walzenmasse (2)
Maschinen, diverse, für Buchbinde-	Weizenstärke (1)
reien, Papier-, Pappen- und Kar-	Zeichenmaterialien (7)

Ist diese Besichtigung der Ausstellung somit nur teilweise geeignet, dem eigentlichen großen Papierverbraucher, dem Verleger, viel Neues zu bieten, so soll damit doch keineswegs gesagt

sein, daß sie für ihn kein Interesse hätte; denn des Neuen und Eigenartigen, für das er vortreffliche Verwendung haben könnte, bringt sie ihm immerhin ein reichliches Teil. Andererseits ist sie in Schreib- und Zeichenwaren und den mancherlei Galanterie-Artikeln, die gern mit diesem Zweige verbunden werden, so überaus reichhaltig, daß den Buchsortimentern der kleinen und mittleren Stadt, die diese Artikel führen und sie aus triftigen Gründen gern führen, für die Folge nur empfohlen werden kann, sie zu besuchen. Es ist schade, daß die vorherrschende kaufmännische Richtung zu verbieten scheint, die Ausstellung zeitlich außerhalb der kaufmännischen Hauptmessewoche zu legen. Eine Verlegung in die Buchhändler-Messewoche kann somit nur hoffnungslos gewünscht werden; aber als sicher darf angenommen werden, daß sie Erfolg haben und ihre buchhändlerischen Besucher außerordentlich befriedigen dürfte; denn im Preise sowohl, wie in der Auswahl ist es ein bedeutender Unterschied, ob die Abnehmer ihre Bestellungen beim Reisenden des Großisten machen müssen oder, beim Zusammenfluß einer erstaunlichen Menge neuester und geschmackvollster Muster, direkt mit dem Fabrikanten verkehren können.

Ein Eingehen auf die einzelnen Ausstellungsgegenstände selbst sei einem folgenden Artikel vorbehalten.

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

Weltausstellung in Chicago. — Der Leipziger Zeitung entnehmen wir die Mitteilung, daß nach den dem königl. sächsischen Ministerium des Innern vorliegenden Berichten einzelner Gutachter sich die ganz besondere Aufmerksamkeit der Ausstellungsbesucher u. a. auf die von Leipzig aus angeregten und veranstalteten beiden großen Kollektivausstellungen der Textilindustrie und der Buchgewerbe gerichtet habe.

Der „Times“ wird aus Philadelphia gemeldet, daß die Direktion der Chicagoer Weltausstellung die Verlängerung der Ausstellungsdauer bis zum 31. Dezember in Erwägung gezogen habe; mehrere ausländische Kommissäre seien diesem Plane günstig gestimmt.

Die Vermehrung der Handlungsreisenden. — Die „Berliner Politischen Nachrichten“ schreiben:

Wenn in einigen Blättern den Zahlenangaben, die wir kürzlich für den Zeitraum von 1884 bis 1889 über die zur Ausgabe gelangten Gewerbelegitimationskarten für Handlungsreisende (§ 44a der Gewerbeordnung) gebracht haben, Zweifel entgegengesetzt werden, so möchten wir darauf aufmerksam machen, daß diese Zahlen das Ergebnis amtlicher Untersuchungen sind. Und zwar hatte diese Zahlen seiner Zeit die bayerische Regierung ihrem auf Aenderung des Titels der Gewerbeordnung über den Gewerbebetrieb im Umherziehen an den Bundesrat gerichteten Anträge beigegeben. Es werden Legitimationskarten sowohl auf Grund des Absatzes 1 als auch des Absatzes 6 des § 44a erteilt. Für einzelne Staaten sind bei der Untersuchung die Zahlen beider Arten gemeinsam angegeben, bei den meisten getrennt. In Preußen ist die gemeinsame Zahl gestiegen von 9391 auf 12821, in Bayern von 6700 auf 8779, in Oldenburg von 559 auf 584, in Sachsen-Meiningen von 269 auf 397 und in Neuch. v. von 244 auf 340; gefallen, und zwar von 1025 auf 1001, ist die gemeinsame Zahl in Mecklenburg-Schwerin. Für die anderen Staaten haben bei jeder der beiden Arten der Legitimationskarten die Feststellungen vorgenommen werden können. Wir wollen erwähnen, daß die erste Art in Sachsen gestiegen ist von 1207 auf 1611, die zweite von 7551 auf 8578, in Baden die zweite von 3208 auf 4046, in Hessen die erste von 1633 auf 2350, während die zweite von 308 auf 177 fiel. In Braunschweig stieg die erste von 130 auf 774, die zweite fiel gleichfalls, und zwar von 138 auf 101. In Hamburg zeigte sich bei der zweiten Art eine Zunahme von 2074 auf 2487, und in Elsaß-Lothringen schließlich stieg die erste Art von 696 auf 1199, die zweite von 1025 auf 1256. Für Württemberg sind Zahlen auf das Jahr 1889 nicht angegeben, jedoch ist auch hier eine Zunahme als sicher anzunehmen; denn während hier die Zahl der zweiten Art der ausgegebenen Legitimationskarten im Jahre 1884 4597 betrug, belief sie sich für 1888 auf 4776. In allen größeren Bundesstaaten ist also eine unzweifelhaft beträchtliche Zunahme der Legitimationskarten für Handlungsreisende zu beobachten gewesen. Wie bereits mitgeteilt, beträgt die Zunahme für das ganze Reich nicht weniger als 24,66 Proc.

Internationaler Kongreß gegen unsittliche Litteratur in Lausanne. — Den nachfolgenden Bericht über die Verhandlungen des Kongresses zur Bekämpfung der unsittlichen Litteratur am 13. und 14. September in Lausanne entnehmen wir einem uns durch die Gefälligkeit eines Baseler Kollegen zugegangenen Zeitungsausschnitt: